**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 33 (1929-1930)

**Heft:** 12

**Titelseiten** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 15. März 1930 Ericeint monatlich zweimal Abonnements Preise Ausgabe A ohne Berficherung jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30 Ausgabe B mit Berficherung jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60 Par das Ausland ohne Bersicherung für das ganze Jahr Fr. 13.— 33. Jahrg. Ar. 12 Policeckkonto VIII 1669

# Alm Jäuslichen Herd Schweizerische

Schweizerische Illustrierte Halbmonatsschrift



Begründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und unter Mitwirfung einer literarischen Kommission herausgegeben von Müller, Werder & Co., Zürich

# Mit Widerwillen.

Ks ist ein schlechtes Zeichen, wenn man sich ohne Appetit zu Tisch setzen muß, um mit Unlust, mit Widerwillen zu eesen. Dieser Mangel an Appetit rührt häufig von Ueberarbeitung her, von nervöser Erschöpfung und Verarmung des Blutes. Oft trägt auch übermässiges Essen und Trinken Schuld daran. Sobald der Magen ermüdet ist und von Krämpfen, Schmerzen und Säuren heimgesucht wird, ist es hohe Zeit, seine Zuflucht zu den Pink Pillen zu nehmen, die eine kräftigende Wirkung auf den Magen ausüben und ausserdem das zuverlässigste Mittel sind, um das Blut zu ernenern und die Nerven wieder zu stählen.

Die Pink Pillen regen die Säfteabsonderungen des Magens an, sie heben den Appetit und regeln den Verdauungsprozess.

Die Pink Pillen sind äusserst wirksam bei allen Krankheiten und Leiden, die ihre Ursache in der Verarmung des Blutes und der Erschlaffung des Nervensystems haben, wie Bleichsucht, Neurasthenie, allgemeine Schwäche, Magenleiden und Kopfweh.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Dépôt: Apotheke Junod, quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2 per Schachtel.

Inserate in der Familien-Zeitschrift "Am l häuslichen Herd" haben guten Erfolg!

# Eldgenössische Bank

Aktiengesellschaft

# ZURICH

Basel, Bern, Genf, Lausanne, La Chaux-de-Fonds, Vevey, St. Gallen

Aktienkapital und Reserven Fr. 130,000,000

Besorgung von Kapitalanlagen Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Vermietung von Tresorfächern Errichtung und Vollstreckung

von Testamenten

Annahme von Geldern zur Verzinsung in lauf. Rechnung auf Einlagehefte und gegen Kassa-Obligationen

# **Soviel Sorgfalt**

können Sie auch heute der Küche widmen, daß Sie den Kaffee nur mit KATHREINER KNEIPP und genau nach Vorschrift bereiten.

Dann mundet er besser!

Prakt. Arzt und Nervenarzt

Voltastrasse 30 - Zürich - Tramlinien 5 u. 6

Behandlung nach Dr. BIRCHER und Pfr. KNEIPP Seelenärztliche Beratungen

Sprechstunden: 1/22-1/24 Uhr, außer Mittwoch, oder nach Vereinbarung

Tel. Limmat 3480. Auch Hausbesuche.



# Unfall

Lebens-

Versicherungen aller Art schließen Sie vorteilhaft ab bei

Janwetz, Untail-Derstcherungs-Gesellschaft Lebensversicherungs-Gesellschaft in Winterthur



XXXIII. Jahrgang.

3ürich, 15. März 1930.

Seft 12

# Schneeschmelze.

Nun muß der Schnee vom Kaupt der Verge steigen, Die Sonne gibt ihm länger keine Ruh, Sie will dir ihre neuen Wunder zeigen, Den Blütenschnee, verstreut auf allen Zweigen. — Das Kaupt vor solcher frohen Fülle neigen Mußt nun auch du.

Schon dampst es von den Köhn zu höchsten Kallen; Ein Zauber überwebt das tiese Blau. Es formt sich überm See zu Niesenballen, Nicht lange mehr, da hörst du Donner schallen, Und Segensströme auf den Frühling sallen Aus Wolkengrau.

Otto Erich Sartleben.

# Gerda Reichwein.

Ein Frauenschicksal. - Roman von Ernst Eschmann.

### 11. Rapitel.

Die bevorstehende Heirat brachte Gerda, was die Aussteuer anlangte, nicht große Mühe. In der Gerwe war das Schönste und Beste vorhansden, sie brauchte nur auszuwählen und Wünsche zu äußern. Vater Reichwein knauserte nicht.

Aber auch sonst gab es noch tausenberlei Dinge zu tun. Als die Verlobung in der Stadt und anderwärts bekannt wurde, regnete es Blumen in die Reblaube. Rosen, Palmen, Chrysanthemen, Azaleen und märchenschöne Orchisden verwandelten das rote Zimmer in einen blühenden Garten. Die Treibhäuser hatten das Sdelste und Fürnehmste hergegeben, was sie in der unwirtlichen Jahreszeit zu spenden hatten. Draußen lag die Natur erstarrt. Hoher Schnee bedeckte Weg und Steg. Kein Haus, das nicht eine weiße Haube aufgesetzt hatte. Der See dampste. Wenn die Kälte so andauerte, überzog er sich einmal über Nacht mit Sis, und am Morgen standen die Leute an den Ufern

und beschauten mit beißenden Ohren und Nasenspiken das seltene Ereignis.

Wie eine Königin kam sich Gerda vor inmitten der Pracht ihrer Blumen. Und immer gessellten sich noch neue hinzu. Sie wußte bald nicht mehr, wie sie diesen bunten Segen unterstringen sollte. Und dann die Geschenke aller Art, die ihre Freundinnen und Bekannte schickten: Bücher in glänzenden Lederbänden, Noten als Huldigung an die geseierte Klavierspielerin, eine kunstvoll gestickte Decke über den Flügel. Sosakissen, das Gerda überall gerne gesehen war und daß man an ihrem Glücke regen Anteil nahm.

Als sie einmal mit ihren Eltern zum Abendstrot am Tische saß, ertönten vor dem Hause frohe Klänge. Ein Studentenlied. Gerda erstiet gleich, was das bedeuten sollte. Die Burgunder brachten ihr ein Ständchen. Als sie verstummten, trat Vater Reichwein zu ihnen